



-
An die BEA-Mitglieder
und Gäste der Sitzung

Berlin, 18.02.13

Protokoll der BEA-Sitzung am 24.01.13

Beginn 19:00 Uhr
Ort: BVV Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17
Protokollant: Thomas Keil
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Gäste: Frau Zürn-Kasztantowicz (Bezirksschulstadträtin),
Frau Rudnick (Leiterin SenBJW Außenstelle Pankow),
Frau Horkel + Herr Kessel (Germain Toilet Organization),
Frau Moersdorf (EV Klecks-Gs)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Frau Schulz begrüßt die Gäste Frau Horkel und Herr Kessler von der GTO sowie Frau Moersdorf die als Elternvertreterin den BEA als Gast besucht.

Frau Zürn-Kasztantowicz ist auf Grund einer Veranstaltung verhindert. Zu berichten gäbe es nichts aktuelles.

TOP 2: Protokollkontrolle 22.11.12, 13.12.12

22.11.12

TOP 3, Abs.3 wird der Satz beginnend mit „In den unteren...“ ersetzt durch „In den Klassenstufen 1-4 liegt die Mindestausstattung gemäß Lernmittel –VO unter dem festgelegten Eigenanteil der Eltern. Somit müssen die Eltern in diesen Klassenstufen vollständig für die Lernmittel aufkommen, allerdings nur bis zur Höhe der festgelegten Mindeststandards dieser Klassenstufen.“

TOP 4 wurde ergänzend darüber diskutiert, dass die Wahl für Elternvertreter aus staatlich anerkannten Ersatzschulen in weiterführende Gremien erst nach einer rechtlich fundierten Stellungnahme der Senatsverwaltung zur Auslegung des Schulgesetzes erfolgen wird.

13.12.12

lag noch nicht vor

TOP 3: Toiletten machen Schule (Frau Horkel, Herr Kessler, GTO)

Bei der GTO (<http://www.germantoilet.org/startseite/aktuelles.html>) handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein dessen Hauptanliegen die weltweite Planung und Bau von Toilettenanlagen und Sanitärversorgungsanlagen ist. Denn immerhin 40% der Weltbevölkerung haben keinen Zugang zu Toiletten.

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2008 zum Jahr der Sanitärversorgung erklärt.

In diesem Zusammenhang kam es in Deutschland zu vermehrten Nachfragen von Schulen, Vereinen und Verbänden bei denen die Zustände der meisten öffentlichen Toiletten als nicht mehr hinnehmbar dargestellt wurden.

Ein Resultat dieser Nachfragen ist der Wettbewerb <http://www.germantoilet.org/schulwettbewerb/start.html> .

Im Rahmen von Schultoilettenbegehungen werden mit der Beteiligung von Schülern, Lehrern und Hausmeistern nach Lösungsansätzen gesucht.

Der in diesem Bereich nur berlinweit tätige Verein möchte auch deutschlandweit Schulen erreichen, und hat deshalb das Programm „Toiletten machen Schule“ initiiert.

Dabei reichen Schulen Konzepte zur Sanierung ein, bei denen dargestellt wird was man wie verändern möchte. Der Verein unterstützt die Schulen mit kleinen Hilfestellungen welche im Rahmen eines Projekttagess vermittelt werden. Diese sind in drei Bereiche aufgegliedert. Im ersten Bereich werden Ratschläge für Eigenarbeiten (Haken an der Wand, Wände streichen) gegeben.

Im zweiten Bereich wird das Bewusstsein geschaffen was es heißt überhaupt eine Toilette benutzen zu können, oder daran zu erinnern wie ein Leben ohne Toiletten funktionieren soll. Man soll den Schülern eigene Gestaltungsmöglichkeiten nahe legen, die auch professionell begleitet werden. Denn die Erfahrung zeigt, dass Selbstgestaltetes höhere Wertschätzung erfährt. Der dritte Bereich befasst sich mit dem organisatorischen Aspekt wie zum Beispiel der Reinigung oder dem Melden von Defekten.

Der 1. Preis ist in diesem Wettbewerb die Renovierung der Toiletten inklusive der Waschräume. Einsendeschluss ist der 1.März, die Sanierung erfolgt dann im Sommer mittels diverser Sponsoren. Zweck dieses Wettbewerbes ist das Sammeln und Bündeln von Informationen und Konzepten um diese an andere Schulen weitergeben zu können.

Für den Projekttag kann man sich per Mail oder telefonisch anmelden. Die Durchführung ist kostenlos, dauert einen Tag und ist für Schüler ab der 7. Klassenstufe geeignet. Für den Grundschulbereich versucht man mittels eines Workshops Konzepte zu erarbeiten um diese Informationen vielleicht nächstes Jahr in den Grundschulen zu vermitteln.

Die Gründe für nicht funktionierende Toiletten sind vielfältig, beginnend damit dass sie aufsichtsfrei sind und häufig gereinigt werden müssen.

Eine Verkürzung der Reinigungsintervalle hat natürlich auch einen finanziellen Aspekt, der allerdings auch schon in der Grundausstattung der Toiletten sichtbar wird und in der vernachlässigten Wartung und Reparatur seine Folgen zeigt. Denn nur funktionierende Toiletten sprechen Schüler an und führen dazu dass das Risiko des eigenen Verschmutzens und Zerstörens minimiert wird.

Die Folgen einer schlechten Substanz sind meistens Gesundheitliche wie die erhöhte Keimbelastung und die Tatsache, dass es sich die Kinder verkneifen auf die Toilette zu gehen.

Gute Bildung bedeutet nicht nur gute Vermittlung des Lehrstoffes sondern auch ein funktionierendes Umfeld.

TOP 4a: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBWF (Fr. Rudnick)

Im Personalbereich gibt es bei Mathelehrern, im Sonderschulbereich und bei koordinierenden Erziehern in vakanten Schulen weiterhin Probleme.

Die Mendelsohn Bartholdy Oberschule richtet die Willkommensklasse ein, da alle anderen Oberschulen keine Kapazität mehr haben, sie sich noch in der Nähe der Straßburger Straße befindet, und die Kinder im Oberschulalter sind.

Problematisch wird es für die Schüler der jetzigen 10. Klassen die ihren MSA Abschluss nicht erreichen, da keine freien Plätze mehr vorhanden sind. Ob und in welchen OSZ eine Aufnahme stattfindet wird im Laufe der nächsten Woche geklärt.

Im Grundschulbereich werden im nächsten Schuljahr rund 450 Schüler mehr aufzunehmen sein. Bei einem Treffen mit den Schulleitern soll es konstruktive Lösungen gegeben haben.

Die Klecks Grundschule muss ab nächsten Jahr dann 3-zügig geführt werden und sieht damit ihr Ganztageskonzept gefährdet, zumal im Schuljahr 15/16 auch keine Entspannung in Sicht ist. Die Förderzentren sind in soweit betroffen dass auch sie ihre Kapazitätsgrenze erreicht haben, aber durch einen Neubau eines Förderzentrums im Bezirk Mitte werden die in Pankow beschulten Kinder aus Mitte keine Plätze mehr in Anspruch nehmen. Die Zahlen die für die Planung genutzt werden basieren immer noch auf Prognosen und nicht auf den Zahlen des Einwohnermeldeamtes.

Ob Gelder für Schulneubauten bereitgestellt oder beantragt wurden kann nur Frau Zürn-Kasztantowicz beantworten. Kapazitäten für die Einrichtung neuer Klassen wären in einigen Gebieten ja vorhanden, aber der bauliche Zustand dieser Räume lässt aber keine Nutzung zu.

TOP 4b: Tisch AGs zu Personal, Sanierung, Inklusion, Schulessen, freies Thema

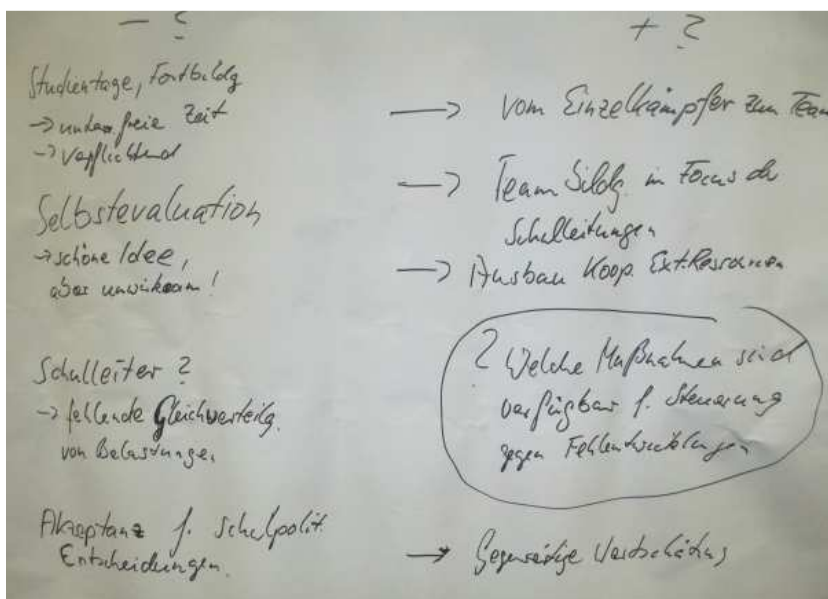
Eine Neuerung gab es diesmal (und wird es auch in unregelmäßigen Abständen wieder geben) bei der Erörterung und Erarbeitung von schulischen Problemen. Diese Tisch AGs hatten ein vorgegebenes Thema mit einem „AG Leiter“. Man konnte sich ein Thema aussuchen und mit Anderen ein Thema in einer festgelegten Zeitspanne diskutieren. Als Änderung sollte man vielleicht beim nächsten Mal die Anzahl der Themen verringern und die Zeitspanne etwas erhöhen um auch einen Wechsel zwischen den AGs zu ermöglichen.

TOP 5: Präsentation der Themen

Hier nun ein kleiner Ausschnitt der Themen die zu weiterer Diskussion anregen sollen.

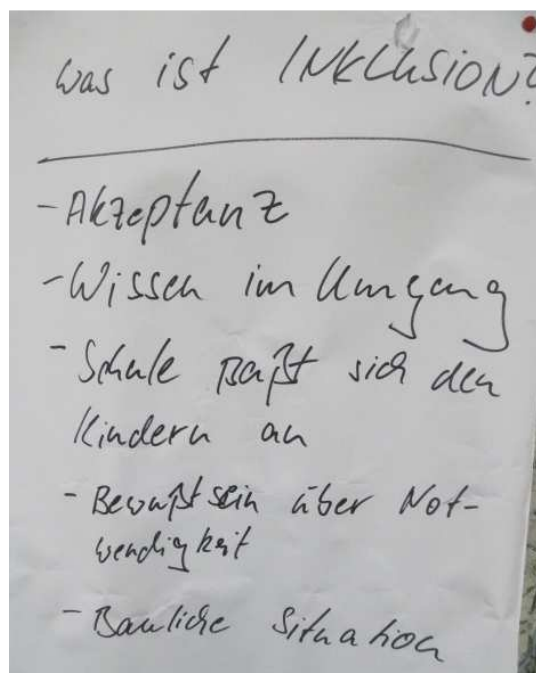
Personal: Jan Körner

- Studientage und Fortbildung sollten verpflichtend in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden
- Selbstevaluation, eine schöne Idee aber unwirksam
- Schulleiter, Teambildung im Fokus, vom Einzelkämpfer zum Team
- Akzeptanz für die Schulpolitik
- Personalführung, kollegiales Verhältnis und Verständnis
- Mediation, gegenseitige Wertschätzung erreichen



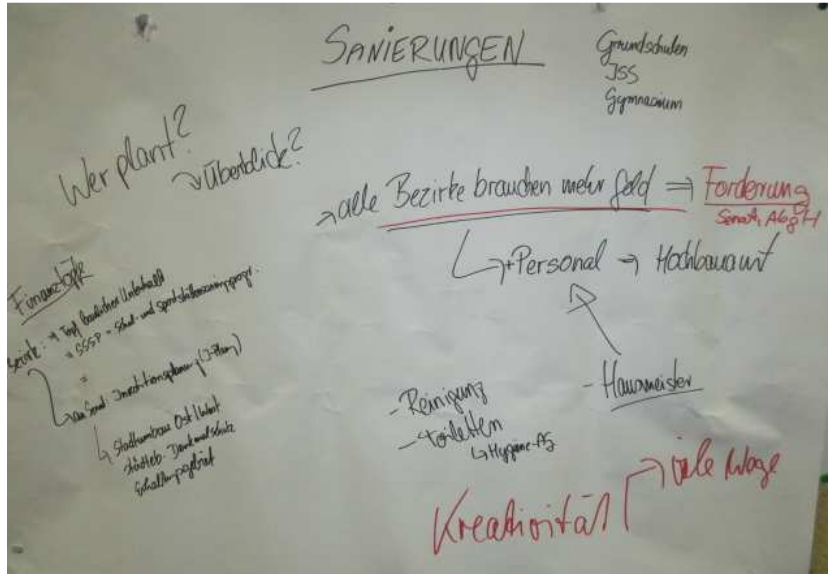
Inklusion: Holger Schott

- gegenseitige Akzeptanz
- Schule passt sich an Kinder an,
- Umorganisation der Schule, bauliche Situation
- Ausbildung der Lehrkräfte
- Bewusstsein über die Notwendigkeit
- das Wahlrecht der Eltern stärken



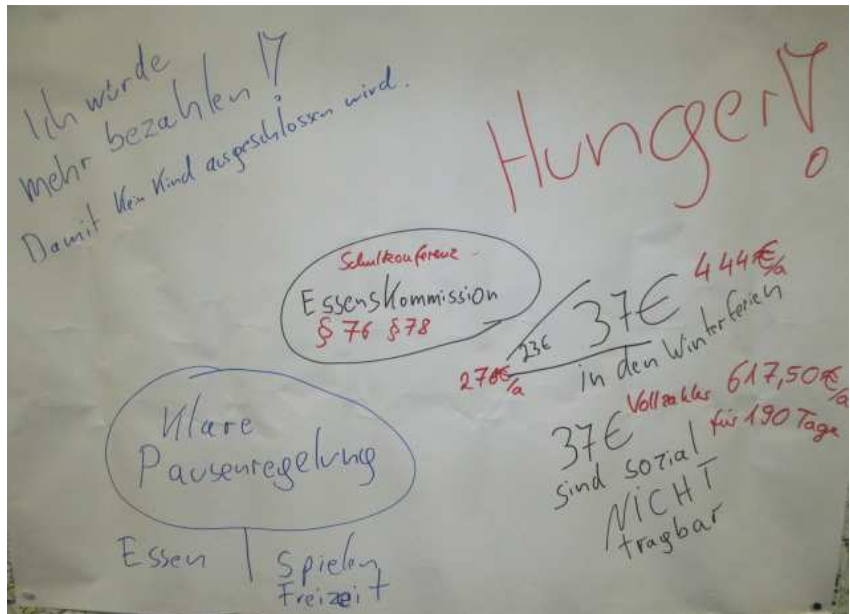
Sanierung: Kathrin Schulz

- Überblick, wer plant was
- alle Bezirke brauchen mehr Geld
- Personal erhöhen, Hochbauamt Hausmeister
- Finanztöpfe ausschöpfen, Bezirk (baulicher Unterhalt, Schulstätten-sanierungsprogramm, Reinigung)
- Investitionsplanung (Stadtumbau Ost/West, Denkmalschutz, Erhaltungsgebiet)
- Kreativität, aber nicht alles muss von den Eltern erledigt werden



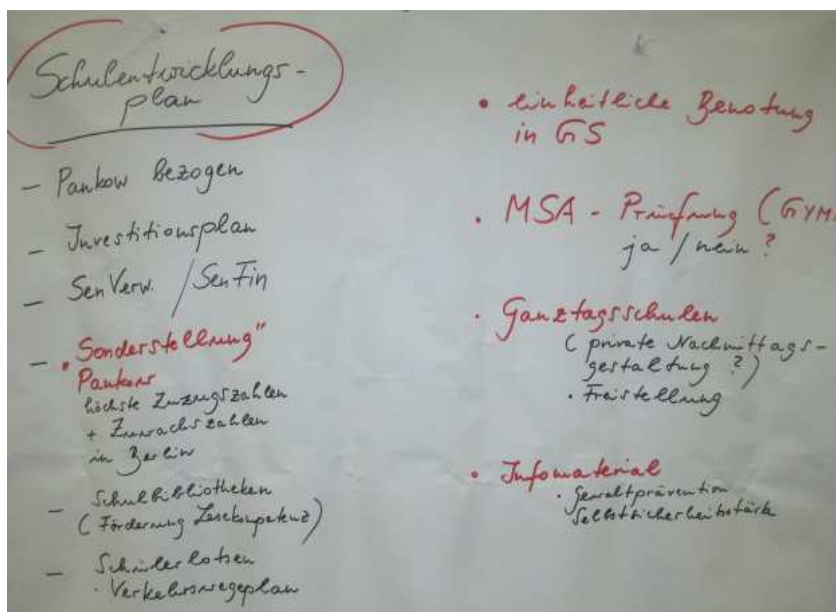
Essen: Ellen Nonnenmacher

- Essenkommissionen installieren
- Preis darf nicht zum Ausschluss führen (mehr bezahlen damit kein Kind ausgeschlossen wird)
- 37€ ab 01.02.14 soll noch vor der Sommerpause beschlossen werden, Protest nötig, Preis sozial nicht tragbar
- 50-60€ für freie Verträge, BuT 1€ pro Tag
- unabhängige Überprüfung dieser Regelung
- qualitativ höherwertiges Essen kostet mehr, Umverteilung der Kosten prioritär



freies Thema: Carmen Ashton

- Schulentwicklungsplan für den Bezirk mit Einbeziehung in Investitionsplanung
- Akzeptanz bei der SenVerw und SenFin für die Situation in Pankow schaffen
- Sonderstellung Pankow, höchste Zugangs- und Zuwachszahlen in Berlin
- zusätzliche Angebote stärken (Schülerlotsen, Schulbibliotheken)
- einheitliche Benotung in der Grundschule
- MSA Prüfung in den Gymnasien ja/nein
- gebundene Ganztagschulen, private Nachmittagsgestaltung (Freistellung)



TOP 6: Berichte aus den Gremien

BSB: ausgefallen

LEA: Weihnachtsveranstaltung mit viel Drumherum

LSB: nichts Neues

Gemeinsame öffentliche Sitzung des KJHA und Schule / Sport am 29.01. um 17.15 Uhr im BVV Saal. AG Verkehrssicherheit ist im Bezirksamt etabliert und man kann dort auch mitarbeiten.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Rudnick bietet bei Bedarf eine Stunde vor der BEA Sitzung Gespräche an um auf dem kurzen Weg Lösungen zu finden. Bitte vorher mit Jan Körner die Vermittlung dieses Termins klären.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz
BEA-Vorsitzende

Thomas Keil
Protokollant

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).

